

DETAIL

ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

 DETAILtopics: Weitere Informationen:
www.detail.de/0073

1

Erste Projekte mit dem Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen ausgezeichnet

Im Juni des vorigen Jahres stellte die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das deutsche Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen vor, das seit Anfang 2009 zum Einsatz kommt. DETAIL berichtete hierüber bereits in der Ausgabe 7/8 2008. Inzwischen wurden die ersten Zertifikate verliehen. Ein Grund mehr, die prämierten Projekte, insbesondere mit dem Gütesiegel in Gold, hier vorzustellen.

Die 2007 von Architekten, Planern, Bauprodukteherstellern, Investoren und Wissenschaftlern gegründete DGNB ist inzwischen zur zentralen Organisation für den Wissensaustausch, die Weiterbildung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Nachhaltigkeit in Deutschland avanciert. Der Präsident der DGNB, Professor Werner Sobek, formulierte auf dem Kongress Consense im Juni 2008 die wesentlichen Ziele der Gesellschaft:

- Entwicklung eines Zertifikats zur Beschreibung der Nachhaltigkeitsqualität der gebauten Umwelt
- Einführung, Betreiben und Weiterentwicklung dieses Nachhaltigkeitszertifikats
- Bewusstmachung und Sensibilisierung der Fachwelt und der Bevölkerung hin-

sichtlich Ökologie und gebauter Umwelt

- Sprachrohr für die Bauwirtschaft
- Aufbau von Know-how, Schaffung von Netzwerken, Wissenstransfer
- Internationalisierung des Zertifizierungssystems.

Ein wesentliches Teilziel konnte bereits umgesetzt werden, denn das Zertifikat zur Beschreibung der Nachhaltigkeitsqualität – das »Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen« – wurde inzwischen eingeführt. Es bewertet die Leistungsfähigkeit eines Bauwerks nach sechs Themenfeldern:

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziale und funktionale Aspekte
- Technik
- Prozessqualität
- Standort.

In die komplexe Bewertung zur Vergabe des Zertifikats fließen wesentliche Größen wie Ressourcenschonung, Umweltschutz, CO₂-Emissionen – vom Bau über den Betrieb bis zur Entsorgung –, Lebenszykluskosten und Aspekte wie Nutzerkomfort, thermische Behaglichkeit, Gestaltungsqualität und soziales Umfeld mit ein. Auch Konstruktion und die Lebensdauer von Materialien

finden hier entscheidenden Einfluss. Das Gütesiegel wurde in der ersten Runde ausschließlich im Bereich »Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude« vergeben. Nach und nach wird das Zertifizierungsverfahren jedoch ausgebaut, so zum Beispiel für den Bereich Gewerbe- oder Industriebauten.

Das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen, das jetzt erstmals verliehen wurde, stellt in den drei Qualitätsstufen Gold, Silber und Bronze Hochbauten heraus, deren Qualität im Sinne der Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle in Deutschland übernehmen. Für insgesamt 17 Gebäude konnte das Gütesiegel inzwischen verliehen werden, eines davon ist aktuell noch in der Umsetzung. Weitere 12 Gebäude, die sich noch in der Planungsphase befinden, erhielten ein Vorzertifikat, das bereits jetzt deren besonderen Stellenwert für die deutsche Baukultur dokumentiert.

Die Projekte, die bereits umgesetzt wurden und denen das Gütesiegel in Gold verliehen werden konnte, sind im Einzelnen:

- etrium Köln«, vom Architekturbüro Ben-them Crouwel GmbH Aachen/Amsterdam mit der Objektbewertung 1,46, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,39,

4

für die Ökonomische Qualität 0,93, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,73, die Technische Qualität 1,40, die Prozessqualität 2,66 sowie die Standortbewertung 3,30

- »Neues Regionshaus Hannover« von bünemann & collegen GmbH, Hannover, mit der Objektbewertung 1,40, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,45, für die Ökonomische Qualität 1,02, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,33, die Technische Qualität 1,65, die Prozessqualität 1,74 sowie die Standortbewertung 1,66
- »OWP 11, Obere Waldplätze« in Stuttgart von Architekten PSK'A aus Stuttgart mit der Objektbewertung 1,49, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,52, für die Ökonomische Qualität 0,83, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,78, die Technische Qualität 1,82, die Prozessqualität 1,45 sowie die Standortbewertung 2,74
- »Paul Wunderlich Haus Eberswalde« von Thomas Winkelbauer, GAP Berlin Gesellschaft für Architektur & Projektmanagement mbH mit der Objektbewertung 1,18, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,13, für die Ökonomische Qualität 0,83, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,25, die Technische

Qualität 1,35, die Prozessqualität 1,57 sowie die Standortbewertung 1,55

- »Umweltbundesamt Dessau« von Sauerbruch & Hutton aus Berlin mit der Objektbewertung 1,29, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,20, für die Ökonomische Qualität 1,03, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,15, die Technische Qualität 1,70, die Prozessqualität 1,43 sowie die Standortbewertung 1,77
- »Volkswagen Financial Services AG« von der Planungsgruppe Benes und Partner aus Wolfsburg mit der Objektbewertung 1,50, für die Ökologische Qualität ein Wert von 1,26, für die Ökonomische Qualität 1,33, für die Soziokulturelle und Funktionale Qualität 1,86, die Technische Qualität 1,61, die Prozessqualität 1,33 sowie die Standortbewertung 1,28

Mit dem Gütesiegel in Silber wurde das »ATMOS« in München von KSP Engel und Zimmermann Architekten, ein Bürogebäude in Meerbusch von DIL Deutsche Baumanagement GmbH aus Düsseldorf, das Institutsgebäude für Geodäsie des Fachbereichs Bauingenieurwesen der TU in Darmstadt von Knoche Architekten aus Leipzig, »LAIM 290« in München, von KSP Engel und Zimmermann GmbH, »Vileda« von

- 1 etrium Köln, von Benthem Crouwel GmbH aus Aachen/Amsterdam.
- 2 Neues Regionshaus Hannover, von bünemann & collegen aus Hannover.
- 3 Volkswagen Financial Services AG von der Planungsgruppe Benes und Partner Wolfsburg.
- 4 Paul-Wunderlich-Haus Eberswalde, von Thomas Winkelbauer, GAP aus Berlin.
- 5 Umweltbundesamt Dessau, von Sauerbruch Hutton aus Berlin.
- 6 OWP 11 von Architekten PSK'A aus Stuttgart.

Baurconsult GbR aus Haßfurt, das »ZUB – Zentrum für umweltbewusstes Bauen« in Kassel vom Architekturbüro Jourdan & Müller PAS und Seddig Architekten aus Frankfurt und Kassel sowie das Projekt »Z-zwo«, ein Bürogebäude in Stuttgart von Eike Becker Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin ausgezeichnet.

Das Gütesiegel in Bronze wurde erstmals für das »SuperC« von der ARGE Fritzer + Pape aus Achen/Graz, für »Saegeling Medizintechnik« von GPAC – Gerd Priebe Architects & Consultants, Dipl.-Ing. Architekt Gerd Priebe, Dresden und für das Justizzentrum Chemnitz von Dömges Architekten verliehen.

Darüber hinaus bekamen bereits verschiedene Projekte, die sich noch in der Planung befinden, Vorzertifikate. So unter anderem das »Europe Plaza« von JSWD Architekten + Planer, der »Skyline Tower München« von Helmut Jahn – Büro Murphy/Jahn, oder auch das »Zentrum für Virtuelles Engineering – ZVE« von ASPLAN Kaiserslautern mit UNstudio Amsterdam. TW

Das DETAIL-Projekt Energie und Nachhaltigkeit wird unterstützt von den Unternehmen Rheinzink, Warema, Saint-Gobain Weber und Xella.

RHEINZINK®



5

6